

Erscheint 3mal wöchentlich, je am Montag, Mittwoch, & Samstag, — und kostet vierteljährlich 24 Kreuzer; — Einrückungsgebühr 1 1/2 kr. die dreispaltige Zeile od. deren Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen auf das Blatt können bei der Redaktion und den betreffenden Boten täglich gemacht werden. — In Welzheim abonnirt man sich bei dem Kgl. Postamt daselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 15.

Montag den 4. Februar

1850.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. (Wegsperr.) Da nach einer Anzeige des Schultheißenamts Nuthlangen die Brücke über die Lein von Nuthlangen nach Spraitbach auf Zimmerbacher Markung durch den Austritt des Hochgewässers zerstört worden ist, so wird hiemit die Sperrung dieser Wegstrecke angeordnet.
Den 3. Februar 1850. Königl. Oberamt. **Liebherr.**

Forstamt Lorch,
Revier Lorch.
(Holz-Verkauf.)



Unter den be- kannten Bedin- gungen

kommt

Montag den 11. Febr. 1850. nachstehendes Holz zum Aufstreich und zwar im Staatswald Pfahlsbronnerwald:

1/2 Klftr. eichen Brügel, 3 Kl. buchen Scheiter, 17 1/2 Kl. dto. Brügel, 1462 1/2 St. dto. Wellen, 1 Klftr. erlen Scheiter, 1/4 Klftr. dto. Brügel, 25 St. dto. Wellen, 1 Kl. aspen Scheiter, 1/2 Klftr. dto. Brügel, 25 St. dto. Wellen, 179 1/2 Klftr. tannen Brügel, 1 Klftr. dto. Abfallholz, 261 St. dto. Wellen; in den Staatswaldungen Wegler und Straubenwäldle kommt wiederholt zum Verkauf, da bei dem ersten Verkauf ein entsprechender Erlös nicht erzielt wurde:

5 1/4 Klafter eichen Küferholz, 1/2 Klftr. dto. Scheiter, 1 1/2 Kl. dto. Brügel, 1/2 Klftr. buchen Scheiter, 1/4 Klftr. dto. Brügel, 2 1/4 Klftr. erlen Scheiter, 1 1/2 Klafter dto. Brügel, 1/2 Klafter tannen Spaltholz, 5 Klftr. tannen Scheiter, 43 1/4 Klftr. dto. Brügel, 837 Stück eichen und buchen Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Klozenhof.

Die Orts-Vorstände wollen dies namentlich auch in den Parzellen gehörig bekannt machen lassen.
Lorch, 31. Januar 1850.
Königl. Forstamt.
v. Schiller.

Forstamt Schorndorf,
Revier Blüderhausen.
(Holz-Verkauf.)



Unter den be- kannten Bedin- gungen

kommt

Freitag den 8. und Samstag den 9. Febr. d. J., nachstehendes Scheitholz-Quantum zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf:

6 St. tannen Säglöße, 7 Kl. birkene Scheiter, 1 Klftr. erlene Brügel, 15 Klftr. aspen Scheiter, 2 1/2 Klftr. tannen Nutzholz-Scheiter, 426 Klafter tannen Brennholzscheiter.

Die Zusammenkunft sowie der Verkauf findet Vormittags 10 Uhr im Lamm in Blüderhausen statt.

Die Orts-Vorsteher wollen für Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.

Schorndorf, 1. Febr. 1850.

Königl. Forstamt.
Ugull.

G m ü n d.

(Wiederholter Wirthschafts- und Liegen- schäfts-Verkauf.)

Bei dem gestern erstmals unter-

nommenen Wirthschafts- und Liegen- schäfts-Verkauf in der Verlassenschaftsache des Ritterwirths Michael Müleisen dahier,



haben sich vorderhand nur wenige

Kaufs-Liebhaber eingefunden, so daß deren Angebote von Seiten der verkaufenden Relicten, resp. deren Pfleger, nicht genehmigt werden konnten, sondern es ist eine zweite Verkaufs-Verhandlung beantragt. Diese wird am Montag den 11. Febr. d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

wieder in dem Ritter-Wirthschafts-Hause dahier vorgenommen und dieser zweite Verkauf unter Hinweisung auf die in den Arn. 5., 6. und 10. d. Bl. enthaltene Realitäten-Beschreibung, neuerdings zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 29. Janr. 1850.

K. Gerichts-Notariat und Waisengericht.

Waldstetten.
(Gebäude- und Liegen- schäfts-Verkauf.)

In der Schuldenmasse des Johann Martin Kaiser, gewesenen Schultheiß dahier,



werden nach- beschriebene Gebäude und Güter, als:

G e b ä u d e :
ein zweistödiges Wohnhaus
sammt Scheuer und Stall
unter einem Dach,
ein einstödiges Wohnhaus, die
Kücherei sammt Back- und
Waschhaus;

G ä r t e n :
30,6 Ruthen Grasgarten beim
Haus,
46,3 Ruthen. Gras- und Gemüse-
Garten beim Haus,
1/8 Morg. 45,4 Ruthen. Gras- und
Baum-Garten beim Haus;

A c k e r :
1 1/2 Morgen 46,5 Ruthen auf
der Au,
1/8 Morg. 5,5 Ruthen. in Kirch-
Acker,

1/8 Morg. 33,1 Ruthen. in der
Wittumhalbe,

1 1/2 Morg. 27,3 Ruthen. auf der
Höhe,

1 Morg. 19,7 Ruthen. im Buchen-
bühl,

2 1/2 Morgen 37,3 Ruthen im
Storren,

1 1/2 Morg. 45,7 Ruthen. in der
Tiefenbrunn,

2 1/2 Morg. 28,5 Ruthen. im Lie-
gensfeld;

W i e s e n :
1 Morg. 14,6 Ruthen. in Brühl-
wiesen,

4 Morg. 7,1 Ruthen. in den
Gärten,

6 3/8 Morg. 20,0 Ruthen. im
Langenbach,

1 1/2 Morg. 6,0 Ruthen. mit Obst-
bäumen im Langenbach;

Willkürlich gebaute Aecker:
3 1/2 Morg. 12,5 Ruthen. in den
Bergen;

L ä n d e r :
45,8 Ruthen. in untern Hofgärten;
auf der Markung Weilerstoffel;

W a l d u n g :
2 1/2 Morg. 43,0 Ruthen. in den
Hölzlen,

am
Mittwoch den 20. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Waldstetten
im öffentlichen Aufstreich verkauft,
wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen
werden.

Den 19. Janr. 1850.
Gemeinderath,

vdt. Schultheiß
Barth.

W a l d s t e t t e n .
(Fahrris-Verkauf.)

Am

Montag den 18. Februar
(nicht am 19. Februar, wie in
Pro. 9. d. Bl. zu lesen)

wird in der Behausung des
Johann Martin Kaiser,
gewesenen Schultheiß dahier,



gegen
gleich
baare
Bezah-
lung

verkauft:

etwas an Silber, Bücher,
Mannskleider, Bettgewand,
Leinwand, Küchen-Geschirr,
Schreinwerk, Faß- und Band-
Geschirr, allerlei Hausrath,
Feld- u. Handgeschirr, Fuhr-
und Reit-Geschirr, Getränke,
Früchten, Vieh und allerlei
Vorrath,

wozu die Kaufs-Liebhaber am be-
stimmten Tag von Morgens 8 bis
Mittags 12 Uhr und von 2 Uhr
bis Abends 5 Uhr, eingeladen
werden.

Den 19. Januar 1850.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Barth.

K a i s e r s b a c h .
(Hofguts-Verkauf.)

Am

Samstag den 9. Febr. 1850.,
Nachmittags 2 Uhr,



wird auf
dem hiesigen
Rathhaus
im Wege

der Hülf-Vollstreckung das Hof-
gut des Bauern

Jakob Wahl,
vom Spazenhof,

bestehend in:

einem zweistödigten neu erbauten
Wohnhaus mit gewölbtem
Keller,

einer dreibarnigten besonderen
neu erbauten Scheuer,

2 1/8 Morg. 3,1 Ruthen. Gras-
und Baumgarten beim Haus,

1/8 Morgen 9,4 Ruthen Acker
allda,

8 7/8 Morg. 30,6 Ruthen. Wiesen
im Spazenhof,

11 1/2 Morg. 16,6 Ruthen. Acker
allda;

im Gesamt-Anschlage von
—: 5550 fl.,

welches Hofgut ein geschlossenes
Ganzes bildet und an der Straße
von Murrhardt nach Welzheim ge-
legen ist, im öffentlichen Aufstreich
verkauft werden.

Käufer sind hiezu eingeladen;
auswärtige hier unbekannte Ziti-
tanten haben sich über Vermögen

und Präbikat durch obrigkeitliche
Zeugnisse auszuweisen.

Den 16. Janr. 1850.

Schultheißen-Amt.
Trusenmüller.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d .

Für Holz- und Feuerarbeiter ist
Handwerkzeug in großer
Auswahl zu billigem Preise zu ha-
ben bei

G. Kreuser, Bortenmacher.

G m ü n d .

Kleie per Simri zu 10 fr.
verkauft

Jos. Ziegler, Mehlhändler,
im Milch-Gäßle.

G m ü n d .

**(Haus-Verkauf oder
Verpachtung.)**



Der Unterzeichnete ist ge-
sonnen, sein in der Wald-
steiter Gasse gelegenes drei-
stödiges Wohnhaus mit dabei be-
findlichem Gärtchen zu vermieten
oder zu verkaufen. Liebhaber kön-
nen dasselbe täglich einsehen und
einen Pacht oder Kauf mit ihm
abschließen.

Josef Bel, Goldarbeiter.

G m ü n d .

(Wein-Verkauf.)

6 Eimer reingehaltener
1846ger und 12 Eimer
1848ger **Wein** hat per
Zmi oder Eimer zu verkaufen.

Th. Untersee.

G m ü n d .

Der Unterzeichnete hat 6 Eimer
1848ger Wein und 6 Eimer Halb-
Wein und Halb-Most zu ver-
kaufen und ladet Käufer höflich ein.

Hinderberger, Weber,
wohnhaft

auf dem Kaltenmarkt.

U n t e r u r b a c h .

(Wirthschafts-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
sein
Haus,
die
Wirth-
schaft



„zur Hofe“

allhier, aus freier Hand zu ver-
kaufen. Solches ist an der Land-
straße von Stuttgart nach Nürn-
berg gelegen, und enthält eine voll-
ständige Bäckerei-Einrichtung; es
ist aber ebenso für einen Metzger
geeignet, um so mehr als in hiesi-

gem 300 Bürger starken Ort gar kein Metzger sich befindet. Die Wirthschaft und Bäckerei ist bis jetzt mit gutem Erfolg betrieben worden, und nur die Absicht nach Amerika auszuwandern, gibt die Veranlassung zum Verkauf.

Liebhaber können sich täglich wenden an
Rosenwirth Heilemann.

G m ü n d.
(Gesundenes.)

Verflorenen Samstag wurden auf dem Wege nach Gotteszell 4 Stäbe Eisen gefunden, welche bei dem Unterzeichneten von dem Eigenthümer gegen Ersatz der Inserat-Kosten abgeholt werden können.

Josef Martin,
in der Sternhalbe.



Ein Landmann wünscht gegen gute zweifache Versicherung 150 fl. aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt hierüber die Redaktion.



Ein Landmann wünscht gegen zweifache Versicherung 150 fl. aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion.

W e l z h e i m.

Für Auswanderer nach Amerika.



Da ich die Agentur „des Vereins zur Beförderung deutscher Auswanderer nach Amerika“ von Sireker, Klein & Stöck in Antwerpen übernommen habe, so können nun bei mir Schiffs-Afforde zu den gleichen Preisen wie in Stuttgart, Mannheim oder Mainz von Auswanderern abgeschlossen werden, und mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß der Verein am 1. und 15. jeden Monats ein **solides, gekupfertes Dreimaster-Post-Schiff erster Classe**, geführt von menschenfreundlichen Kapitänen, von Antwerpen abgehen läßt, und die strengste Erfüllung der Verträge, gute Behandlung und die pünktlichste Beförderung von dem Verein garantirt wird.

Zu jeder schriftlich oder mündlich gewünscht werdenden Auskunft bin ich stets gerne bereit.

Kaufmann **Wilhelm Lohß.**

Mittheilungen des Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereins.

Geschichte des Armenfreundes.

(Fortsetzung.)

Eines Tages legte mir mein Kamerad, wie zum Scherz, einige Handschriften hin. „Du kannst so vortreflich zeichnen, sagte er, daß dir darin wohl Keiner in unserer Stadt, vielleicht nicht einmal dein Lehrmeister, gleich kommt; sage mir doch, sollte denn ein solcher Zeichner, wie du, auch die Schreibzüge einer fremden Hand, zum Beispiel hier dieses Briefes nachmachen können?“ Ich zeigte ihm die Möglichkeit, indem ich mit muthwilligem Leichtsinne die fremde Hand nachzeichnete, denn dieses gelang mir auf eine täuschende Weise.

Siehe, so sprach mein Verführer weiter, bisher habe ich alles das Geld, das wir zu unsern Vergnügungen brauchen, herbeschaffen und verdienen müssen; es ist nicht mehr denn billig, daß du jetzt auch etwas thust. Mein Herr Pathe hat mehr Geld, als er und seine Kinder und Kindeskinde in ihrem ganzen Leben gebrauchen werden, er sollte mich, seinen Pathen, so wie dich, seines Pathen Freund, von Rechts wegen frei halten, wenn wir uns, nach unserer Tagesarbeit, manchmal ein kleines Vergnügen machen. Er, und alle Diener seiner Handlung machen sich Vergnügen genug: sie fahren und reiten aus, daß es eine Art hat; ich weiß es, daß mein Herr erst neulich für seinen Factor, und zwar mit Wissen des Sohnes, eine Rechnung bezahlt hat, für eine Badereise desselben nach Töpliz. Nur der arme Lehrling, eben weil er Lehrling ist, und deshalb oft die sauersten und niederträchtigsten Geschäfte hat, soll nichts haben. Dieses scheint mir unvernünftig und ich gedanke mir schon zu Recht und Billigkeit zu verhelfen. Freilich kann ich meinem Herrn Pathen die Rechnungen für unsere kleinen Erholungsausgaben nicht gerade in der Form geben, wie sie uns der Weinwirth giebt; in anderer Form kann ich's aber schon, darum thue mir den Gefallen und mache mir hier, gerade mit diesen

Handzügen und mit dieser Unterschrift eine kleine Schifferrechnung auf fünf Thaler Lübisck-Courant.

Ich weigerte mich mit Festigkeit und Verachtung, dieses zu thun. „Willst du etwa unsre heutige Rechnung baar bezahlen?“ fragte mich der böse Gesell, denn ich habe kein Geld dazu, schaffe auch keines herbei, und der Wirth gibt uns höchstens bis auf morgen Credit, übermorgen kann er zu deinem Vater gehen und sich's holen.“

Mit einem ganz unbeschreiblichen und dennoch, wo es auf die That ankam, unkräftigen Widerwillen sträubte ich mich gegen das Anstinnen, endlich gab ich doch nach und schrieb die falsche Rechnung.

Wenn sich das Ohr einmal gegen die Stimme des lauten Donners verhärtet und verschlossen hat, wie soll es da noch den Ton einer Harfe oder Flöte vernehmen? Mein Herz ward von dieser That an mehr und mehr nicht nur gegen die Stimme Gottes in meinem Gewissen, sondern selbst gegen die Stimme des Gefühles der Ehrbarkeit, der Schicklichkeit und alles Rechts verstockt. Der alte Handeldsherr, der Pathe meines Verführers, hatte den Betrug nicht bemerkt; als ihm der böse Dube die Schifferrechnung, die in den Augen des reichen Mannes eine sehr unbedeutende war, wie im Auftrage des Schiffers überreichte, bezahlte er sie ohne Anstand, und als er darauf, von meiner nachahmenden Hand dieselbe Rechnung mit dem quittirenden Zusatz unterschrieben zurück erhielt, ließ er sich den Gedanken an einen Betrug gar nicht beikommen.

Die Sünde, wenn sie einmal mit dem Zuge der Schwere ihren Fall nach dem Abgrund begonnen hat, beschleunigt und verstärkt sich, in einem furchtbar schnell anwachsenden Maße, immer mehr in diesem Falle. Von der betrügerischen Rechnung auf fünf Thaler gingen wir bald auf das Nachahmen solcher von zehn, dann von fünfzig, ja von hundert Thaler über, und lachten über das Gelingen unserer List.

(Fortsetzung folgt.)

Zur deutschen Frage.

V.

Wien, 21. Jan. Wie ich höre, werden nächstens in einer für Deutschland hochwichtigen Angelegenheit von hier aus weitere Schritte geschehen. Die Zolleinigung soll ernstlich angestrebt werden, und während man früher nur im nichtamtlichen und nicht verpflichtenden Theil der Wiener Zeitung vorläufig seinen Willen angekündigt, so wird man es jetzt auf einem offiziellen Wege thun. — Man erwartet also hier nicht mit Unrecht, daß, wenn auch vorläufig eine lange Periode festgesetzt werden soll, schon nach dem ersten vermittelnden Schritt die Industriellen von jenseits und diesseits auf Beschleunigung des Ablaufs dringen werden. Man beabsichtigt nun, jenes Vorhaben auf diplomatischem Wege, etwa in einer Note oder Instruktion, an die Bundeskommission in Frankfurt zur Ausführung zu bringen. Dadurch erhalten zugleich die Frankfurter Commissarien, die bis jetzt in der politischen Welt nur deswegen da zu sein schienen, um sich zu constituiren, einen Stoff für ihre Thätigkeit und möglicherweise einen Anknüpfungspunkt zur endlichen Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse in Deutschland und Oesterreich zu Deutschland, da man österreichischerseits fest entschlossen ist, die

„Einigung Deutschlands auf dem Wege der materiellen Interessen zu suchen.“

Mit diesem Plan trägt man sich schon lange, er lag auch der Wahl der Bundeskommissäre zu Grunde. Baron Kübeck hatte schon unter Metternich eine Zolleinigung mit Deutschland angestrebt, und der Plan scheiterte nur an der persönlichen Ueberzeugung des Kaisers Franz. Feldmarschall-Lieutenant v. Schönhals aber ist der Verfasser jener bekannten Antwort der italienischen Armee auf die Adresse der preussischen Garden vorigen Jahres, worin er unter anderm sagt: „wir gestehen keiner Armee zu, deutscher gefühlt zu haben, als die österreichische.“ Oesterreich reicht uns also die Hand und jetzt ist die Pflicht der Deutschen, absonderlich der Süddeutschen, alle etwaigen Hindernisse auch diesseits wegräumen zu helfen.

Wien. Der (österreichische) Lloyd vom 24. Jan. schließt seinen Leitartikel über die preussische Verfassungskrise mit folgenden bemerkenswerthen Worten: „Das einzig Erfreuliche, welches das Berliner Ereigniß in seinem Gefolge führt, ist die in Aussicht gestellte Lockerung des engeren Bündnisses. Auch dessen wärmste Freunde haben es erkannt und eingestanden, daß es nicht bestehen kann, wenn es nicht gelingt, mehr Staaten wie bisher für dasselbe zu gewinnen. Die Aussicht, diejenigen Staaten zu behalten, welche bisher dem Bunde beigetreten, ist jetzt schwach, die Aussicht, ihre Zahl zu vermehren, ist jetzt eitel. Dem Beispiele von Sachsen und Hannover dürften jetzt manche andere deutsche Staaten zu folgen bereit sein. Niemals ist die gänzliche Auflösung des Dreikönigbündnisses so wahrscheinlich erschienen, als in diesem Augenblicke.“

„Im Falle die Rückschritte des preussischen Cabinets zu einem Fortschreiten auf der Bahn der Einigung aller deutschen Staaten sich gestalteten, so haben wir keine Ursache, das Ereigniß zu be-

klagen. Je früher (das längere Bündniß sich 'auflöst, je schneller erreichen wir das große Bündniß, die deutsche Einheit. Vielleicht wird die Geschichte einst melden, wie sie nicht selten gemeldet hat, daß eine sehr thörichte Handlung mehr zur Erreichung eines großen und wünschenswerthen Zieles beigetragen, als die Rathschläge der Weisesten und die Thaten der Besten.“

Wien, 27. Jan. Es bestätigt sich, daß Oesterreich eine Zolleinigung mit dem gesammten Deutschland ernstlich will und anbahnt. Das ist eine Straße, worauf wir die österreichische Regierung mit freudigem Zurs willkommen heißen, worauf in gleichem Eifer das ganze deutsche Volk ihr entgegenkommen wird. Oesterreich hat, indem es die Initiative in dieser Sache nahm, einen Muth gezeigt und einen Ernst, welche ihm die Geschichte hoch anrechnen wird.

Schweiz. Die Appenzeller Zeitung vom 26. Januar sagt in ihrem Leitartikel „Die Schweizer und die europäischen Demokraten“: So theilnehmend die Schweizer im Beginn auf die ausländische Schilberhebung hingeblickt, so sehr haben sie sich später überzeugt, daß derselben mehr weltbeglückende Phrasen als echter demokratischer Geist und wahre republikanische Gesinnung zu Grunde lagen. „Egoismus, Arbeitsfurcht, Lieberlichkeit, Immoralität, Irreligiosität seien kein Fundament für Republiken. In solchen Händen sei der Völker Wohlfahrt — um nichts besser daran, als in den Händen der Fürsten!“

Paris, 28. Jan. Das neue Gesetz, wornach die Ueberwachung der Volksschullehrer den Präfekten übergeben ist, wird sehr streng gehandhabt. Viele derselben haben sich bereit, vor Verkündigung desselben ihre Entlassung zu nehmen, um wenigstens an ihren bisherigen Wohnorten Privatschulen errichten zu können, was ihnen nicht gestattet gewesen wäre, wenn sie in Folge des neuen Gesetzes durch den Präfekten abgesetzt worden wären.

Fruchtpreise.

Waren	Mittelpreis.	Vorrath.	Verkaufst.
Walen, 28. Jan. 1850. pr. Simri.			
Kernen	1 fl. 4 fr.	1297 S.	697 S.
Mischlg.	— fl. 44 fr.	52 S.	14 S.
Roggen	— fl. 38 fr.	229 S.	149 S.
Gerste	— fl. 34 fr.	272 S.	152 S.
Haber	— fl. 24 fr.	298 S.	298 S.

Waren	Mittelpreis.	Vorrath.	Verkaufst.
Heidenheim, 26. Jan. 1850. pr. Simri.			
Kernen	1 fl. 6 fr.	1 fl. 2 fr.	— 54 fr.
Roggen	— 40 fr.	— 38 fr.	— 34 fr.
Gerste	— 38 fr.	— 35 fr.	— 32 fr.
Haber	— 25 fr.	— 24 fr.	— 24 fr.

Waren	Mittelpreis.	Vorrath.	Verkaufst.
Nördlingen, 26. Jan. 1850. pr. Schaff.			
Kernen	11 fl. 14 fr.	10 fl. 34 fr.	9 fl. 51 fr.
Weizen	10 fl. 42 fr.	10 fl. 15 fr.	9 fl. 41 fr.
Roggen	7 fl. 3 fr.	6 fl. 45 fr.	6 fl. 26 fr.
Gerste	6 fl. — fr.	5 fl. 44 fr.	5 fl. 24 fr.
Haber	4 fl. 26 fr.	4 fl. 11 fr.	3 fl. 59 fr.

Waren	Mittelpreis.	Vorrath.	Verkaufst.
Hall, 26. Jan. 1850. pr. Simri.			
Kernen	1 fl. 15 fr.	1 fl. 3 fr.	1 fl. 7 fr.
Mischlg.	— 48 fr.	— 44 fr.	— 44 fr.
Roggen	— 45 fr.	— 40 fr.	— 42 fr.
Haber	— fr.	— 24 fr.	— fr.
Ein gemischter Laib Brod v. 4 Pfd. 7 ¹ / ₂ od. 8 fr.			
Ein Kreuzerweck wiegt . . . 9 Loth			— Dt.